

# Awareness

ein Vorschlag für die Praxis

zum Umgang mit

sexistischer Diskriminierung

und sexualisierter Gewalt

von Ann Wiesenral

**Awareness bedeutet Achtsamkeit und Bewußtsein**  
im Umgang mit sexistischer Diskriminierung und  
sexualisierter Gewalt

Angebote schaffen:

- im Umgang mit sexistischer Diskriminierung und sexualisierter Gewalt
- präventiv wirken

Sexismus

sexualisierte Gewalt

Vergewaltigung

sexistische Diskriminierung

Grenzüberschreitungen

Übergriffe

finden statt, bleiben oft unsichtbar

Die Zahlen haben sich in den letzten Jahrzehnten in Deutschland kaum verändert.

Sexualisierte Gewalt hat nicht abgenommen.

**Ist-Zustand**

---

jedes 3.Mädchen\*, jeder 7.Junge\*  
hat in der Kindheit, meist in der Familie  
sexualisierte Gewalt erfahren

jede 7.Frau\* (13%)  
hat Vergewaltigung, versuchte Vergewaltigung  
oder sexuelle Nötigung erfahren

in Bezug auf Transgender\* gibt es keine Zahlen

jede betroffene Frau\*  
muss mindestens 10 Personen ansprechen  
bevor ihr zugehört wird

Darüber sprechen ist gesellschaftlich kaum möglich.

**Ist-Zustand**

---

Betroffene sind Frauen\*, Mädchen\*,  
Transgender\*, Non-Binary, Männer\* und Jungen\*

in überwiegender Zahl sind Frauen\*, Mädchen\*,  
Transgender\* und Non-Binary betroffen

- die Gewalt geht in überwiegender Zahl von Männern\* aus
- aus allen sozialen Schichten
  
- keine Einzeltaten
- keine Krankheit

> strukturelles Phänomen

**Ist-Zustand**

---

## Geschlechterverhältnisse/Patriarchat:

- Geschlecht meint deine Genderidentität und deine gesellschaftliche Positionierung
- Im Geschlechterverhältnis sind Cis-Männer privilegiert und haben mehr Macht
- Alle anderen Geschlechter (FLTI\*) haben weniger Macht
  
- gesellschaftliche Stellung
- Bezahlung
- Machtposition

**Ist-Zustand**

Im Geschlechterverhältnisse findet statt:

- Sexualisierung von Körpern
- Care-Arbeit/ unbezahlte Familien-/Sorgearbeit
- Sexualität ist vermachtet (Slut Shaming)
- Hetero-Normativität, die Gesellschaft ist sehr binär und hetero, kaum Raum für Transidentitäten und Non-Binary

**Ist-Zustand**

sexualisierte Gewalt ist:

- Aufdringlichkeiten, Berührungen
- Anzüglichkeiten
- Übergriffe
- psychische sexualisierte Gewalt
- Erpressung, Nötigung
- Vergewaltigung



## sexualisierte Gewalt:

- muss nicht körperliche Gewalt sein
- die Betroffene muss sich nicht körperlich gewehrt haben
- die Betroffene muss nicht „Nein“ gesagt haben
- die Gewalt muss nicht (nach normativer Einordnung) groß oder heftig sein
- wie schlimm oder verletzend Gewalt ist, ist von Betroffener zu Betroffener verschieden
- vermeintlich kleine Handlungen können sehr verletzend sein und eine starke Wirkung haben

## **Folgen für die Betroffene (können sein):**

- Krisen, Leid, Probleme
- Verlust von Freund\*innen, Freundeskreis
- Umgang mit dem Geschehenen kostet Zeit
- können eine Zeit lang nicht voll aktiv sein/arbeiten
- Verlust vom Arbeitsplatz, Wg, Gruppen

in Bezug auf die gewaltausübende Person:

## **Schutzraum herstellen:**

- Betroffene wollen Abstand
- wollen die gewaltausübende Person nicht sehen

## **Prävention:**

- wollen, dass die gewaltausübende Person Verantwortung übernimmt
- sich auseinandersetzt und verändert

**Ist-Zustand**

---

Welche Möglichkeiten haben Betroffene in der Gesellschaft:

- sich an ihr Umfeld wenden, mit Freund\*innen sprechen
- sich Unterstützung suchen  
(Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen)
- Anzeige erstatten, Gerichtsverfahren

Nur 5 bis 15% der  
gewaltausübenden Personen werden angezeigt.

Nur 8,4 % der Angeklagten werden verurteilt.

In Berlin nur 3,4 %.

**Ist-Zustand**

---

## Hilfesystem:

- Beratungsstellen
- Anti-Gewalt Projekte (Transgender, Lesben, Schwule)
- Frauennotruf
- Krisendienste
- Frauenhäuser, Fluchtwohnungen
- Gewaltschutz Ambulanz (nur in Hamburg und Berlin)  
anonyme Spurensicherung
- Ärzt\*in, Therapeut\*in, Krankenhäuser; Kliniken

Dazwischen gibt es Nichts:

**individuell**

**Unterstützung suchen < > Anzeige/Gerichtsverfahren**

- Awareness
- Unterstützungsarbeit für Betroffene
- Umfeldarbeit
- Prävention
- Transformative Justice
- Community Accountability
- Transformative Arbeit  
mit gewaltausübenden Personen

Was bräuchte es:

- strukturelle Angebote, wo Betroffene sich hinwenden können
- Unterstützung für Betroffene in den Institutionen/Organisationen
- Betroffene in der belastenden Zeit von Anforderungen befreien (Arbeitsplatz, Studium, Schule)

Strukturelle Angebote, Institutionen, die:

- Schutzräume herstellen
- Gespräche mit gewaltausübenden Personen führen, wenn von der Betroffenen gewünscht
- die gewaltausübende Personen über präventive/transformativ Angebote informieren

## 2. Frauen\*bewegung:

- benennt das Problem
- baut solidarische Strukturen auf
- Frauen\*zentren, Frauen\*gruppen, Selbsthilfe
- gründet autonome Frauen\*häuser



## Antisexistische Awareness schafft Angebote:

- auf Partys
- Festivals
- politische Camps
- Konferenzen
- in Verbänden, Netzwerken, Organisationen

## **Ansprechgruppe/Ansprechpersonen**

- vertraulich, anonym
- parteiliche Unterstützung
- Definitionsmacht,  
die Betroffene benennt die Gewalt
- unternimmt nur das, was die Betroffene will

Im Zentrum steht das Wohl der Betroffenen.

# Definitionsmacht

- die Betroffene benennt die Gewalt, das was ihr angetan wurde
- eine objektive Perspektive von außen auf das Geschehene gibt es nicht
- keine 3. Instanz kann urteilen;  
es geht nicht um urteilen
- jeder Mensch hat das Recht, entsprechend individueller Erfahrungen und Empfindungen eigene Grenzen zu setzen und zu benennen

# Parteilichkeit

- in einem Herrschaftsverhältnis parteilich sein mit der marginalisierten Seite
- Friedrich Engels hat den Begriff in Bezug auf die Arbeiterbewegung benutzt
- parteilich zur Seite stehen
- parteilich unterstützen

## **konkrete Awarenessarbeit:**

- Schichtteams zu 2. oder 4.
- mobile Awarenesspersonen, Sichtbarkeit
- werden angesprochen, sprechen selber an
- Kontaktaufnahme über Handynummer
- Infomaterial, Flyer, Plakate
- Durchsagen, Jingle über Lautsprecher
- Awarenesspersonen mit Funkgeräten in Kontakt
- Rückzugsraum, Beratungsraum
- enge Zusammenarbeit mit Sanis, Orgagruppe, Security
- bezahlt oder unbezahlt

## **In Bezug auf die auslösende oder gewaltausübende Person:**

- Ansprache, Erklären, Vermitteln
- Schutzraum herstellen  
(Abstand, Ort für den Tag verlassen, Hausverbot für eine Zeit)
- Prävention (Veränderung, Verantwortung)
- keine Strafe (durch Awareness)
  
- Nachbesprechung

## **In Bezug auf die auslösende oder gewaltausübende Person:**

- Transformative Arbeit mit gewaltausübenden Personen
- Buch: „Was tun bei sexualisierter Gewalt? Handbuch für die Transformative Arbeit mit gewaltausübenden Personen“ von RESPONS im Unrastverlag

strukturelle Angebote schaffen:

- Universitäten
- Schulen
- Parteien, Verbände, Organisationen



Hier sind unsere Communities gefragt.

Es geht darum Verantwortung zu übernehmen.

Und Strukturen zu schaffen.

## **Haltung/Bilder verändern**

Zur diskriminierenden/gewaltausübenden Person:

Das Ausüben von sexualisierter Gewalt

nicht koppeln an Bilder von:

- böse
- krank
- Unmensch, Ungeheuer

- Gewalt ist in unserer Gesellschaft tief verankert
- fast alle Menschen diskriminieren,  
überschreiten Grenzen
- können Gewalt ausüben ohne es beabsichtigt zu haben

- konsensuale Sexualität lernen
- sich dafür Zeit nehmen
- miteinander sprechen
- Grenzen sensibel wahrzunehmen lernen
- eigene Interessen, Bedürfnisse zurücknehmen lernen, um nicht Grenzen zu überschreiten
- mit eigenen Interessen, Bedürfnissen anders umgehen lernen

## **Awareness fängt bei uns selber an:**

- binäre „Gut – Böse“ Bilder verändern
- „auch ich kann diskriminieren und Grenzen überschreiten“

## Betroffene:

- das Betroffenen Stigma ist in unserer Gesellschaft nach wie vor sehr stark
- kaum Outings, Sprechposition, Sichtbarkeit
- auch nicht nach „Me Too“ Kampagne (Politikerinnen\*, Schauspielerinnen\*)

Betroffenen Stigma - Betroffene werden oft:

- lächerlich gemacht
- nicht ernst genommen
- für verrückt erklärt
- ihnen eine Mitschuld unterstellt
- die erlebte sexualisierte Gewalt verharmlost

## Betroffene, mehrfachbetroffen, Intersektionalität:

- z.B. betroffen von sexualisierter Gewalt und Rassismus oder Transfeindlichkeit
- Mehrfachbetroffene haben es schwerer Ansprechpartner\*innen zu finden
- erfahren Diskriminierung bei Beratungsstellen/Notruf/Krankenhaus
- ein Diskriminierungsverhältnis bleibt oft unsichtbar



Stattdessen:

- Betroffene nicht outen
- Betroffene nicht zur Rechtfertigung drängen
- Schutz der Betroffenen, kein Drängen dazu das Erlebte zu veröffentlichen
- kein Drängen auf Details

Es erfordert immer noch Mut, sich zu wehren  
und erlebte sexualisierte Gewalt zu benennen..

**Haltung**

---

Gesellschaft:

Frauen\*/Betroffenen wird meist nicht geglaubt,  
wenn sie denn überhaupt darüber sprechen.

Opferbild - ein richtiges Opfer:

- ist sittsam und unschuldig
- schwach und hilfsbedürftig
- gebrochen und weinerlich

## Mythos Mitschuld:

- allein Nachts auf der Straße
- alkoholisiert/Drogen
- kurzer Rock/Ausschnitt
- wechselnde Partner oder One Night Stands
  
- vom Mythos hängt ab,  
ob der Betroffenen geglaubt wird
- entspricht die Betroffene dem Opferbild,  
steigt die Glaubwürdigkeit

Als Betroffene:

- aus der Ohnmacht herauskommen
- sich ermächtigen
- Unterstützung erfahren
- „mir wird geglaubt“
- keine Rechtfertigung

## Unterstützungsarbeit:

- der Betroffenen parteilich zu Seite stehen
- sie unterstützen
- Vertrauen
- Stärkung
- ihr mit Rat zur Seite stehen
- Ermächtigung der Betroffenen
- Handlungsfähigkeit der Betroffenen stärken
- nicht gegen die Interessen der Betroffenen handeln

Betroffene, in der Gruppe weiter wohlfühlen:

- es liegt in der Verantwortung der Gruppe eine gute Atmosphäre zu schaffen
- die Betroffene fragen, welchen Umgang sie sich wünscht, z.B. sie möchte gefragt werden, wie es ihr geht, sie möchte darüber reden oder eben nicht
- keine (aggressive) Abwehrstimmung/Anti-Stimmung gegen die Betroffene
- Menschen in der Gruppe, die die Entscheidung der parteilichen Unterstützung nicht mittragen, sollen diese Emotionen nicht in die Gruppe tragen
- Zweifel und deren Emotionen nicht an die Betroffene herantragen
- Zweifel und deren Emotionen in anderen Settings klären, z.B. mit der Unterstützungsgruppe oder in Workshops
- parteiliche Atmosphäre auch gefühlsmäßig herstellen

**Haltung**

---

Die Situation für Betroffene verbessern

Prävention: sexualisierte Gewalt minimieren

Die Situation für Betroffene verbessern

Prävention: sexualisierte Gewalt minimieren

**Wie sieht die Antwort in unserer Community aus?**



